

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 139.

Montag den 23. November 1874

43. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich** in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich** im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einschreibungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte zc.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang,

betr. die Vornahme einer neuen Reichstagswahl für den XI. Wahlkreis.

Zu Vollziehung der h. Ministerial-Verfügung vom 7. d. Mis., betr. die für den XI. Wahlkreis vorzunehmende Erstwahl eines Reichstagsabgeordneten, gemäß §. 8 des Wahlreglements, wird Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I. Die Erstwahl wird in den zum XI. Wahlkreis gehörigen Oberämtern (Badnang, Hall, Dehringen, Weinsberg) am **Mittwoch den 2. Decbr. d. J.**

vorgenommen.
II. Die Wahlhandlung beginnt in sämtlichen Wahlbezirken um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Abends geschlossen.
III. In Beziehung auf die Abstimmungsorte, Wahl Vorsteher zc. sind folgende Bestimmungen getroffen worden:

Wahlbezirk.	Gemeinden.	Abstimmungsort und Lokal.	Wahl-Vorsteher und dessen Stellvertreter.
1. Badnang.	Stadt-Bezirk A. Die Stadt, die innere und äußere Aspacher- und die Sulzbacher Vorstadt umfassend.	Großer Rathhausaal in Badnang.	Rathschreiber Krauth von Badnang Gemeinderath Kurz daselbst.
2. Badnang.	Stadtbezirk B. bestehend aus der oberen Vorstadt, dem hintern Acker und am Wasser bis zu Rothgerber Schweinle und sämtlichen Parzellen.	Stadtschultheißenamtszimmer auf dem Rathhause in Badnang.	Stadtpfleger Springer von Badnang Gemeinderath Metzger v. Angeheuerhof.
3. Allmersbach.	Allmersbach, Cottenweiler, Heutenbach.	Rathhaus in Allmersbach.	Schultheiß Hägele von Cottenweiler Gemeinderath Klotz von Allmersbach.
4. Althütte.	Althütte und sammtl. Parzellen, Sechselberg und die Parzellen.	Schulhaus in Waldenweiler.	Schultheiß Remminger v. Sechselberg Anwalt Müller von Schöllhütte.
5. Fornsbach.	Fornsbach mit Parzellen.	Rathszimmer in Fornsbach.	Schultheiß Smelin von Fornsbach Gemeinderath Klenk daselbst.
6. Großaspach.	Großaspach mit Parzellen, Aietenau.	Rathhaus in Großaspach.	Schultheiß Gock von Großaspach Ernst Fürst, Kaufmann daselbst.
7. Großerlach.	Großerlach, Grab, Neufürstenhütte.	Rathhaus in Großerlach.	Schultheiß Kemppel von Großerlach Kaufmann Fischer daselbst.
8. Lippoldswweiler.	Lippoldswweiler, Ebersberg, Bruch.	Rathszimmer in Hohnweiler.	Schultheiß Mayer von Lippoldswweiler Schultheiß Klotz v. Bruch.
9. Murrhardt.	Stadt Murrhardt, sowie die dazu gehörigen unter 10 nicht genannten Parzellen.	Rathhaus in Murrhardt.	Stadtschultheiß Griesinger von Murrhardt Heinrich Horn, Particulier daselbst.
10. Murrhardt.	Die Parzellen von Murrhardt: Eschenstruth, Frankweiler, Garbach, Harnersberg, Hintermurrhärle, Höffelb, Hörthmühle, Hörthhof, Kieselhof, Riemannsklinge, Neuhaus, Steinberg, Untere Schaffscheuer, Vordermurrhärle.	Schulhaus in Vordermurrhärle.	Verwaltungsactuar Kröll von Murrhardt Gottlieb Grau, Gemeinderath von Vordermurrhärle.

Amliche Nachrichten.

* Zum Bezirkssteuercommissär für das Gewerbesteueramt in Oberamtsbezirk Murrthal ist Revisor Bärle, Kameralamtsverweser in Großbottwar, ernannt worden.
* Studiosus Julius Kostenbaber von Badnang hat das erste kameralistische Examen mit gutem Erfolge bestanden.

Tagesereignisse. Deutschland.

Badnang den 20. Nov. Gestern fand auf dem hiesigen Rathhaus die Schuldenliquidation des Kaufmanns Müller statt. Die Zahl der übrigen Gläubiger, außer der Gewerbebank, ergab sich glücklicherweise als nicht so groß, wie man befürchtete; es wurden in fünfter Classe nur 9817 fl. liquidirt, worunter 3550 fl. als vom „Bank- und Wechselgeschäft Albert Müller“ herrührend. Die Forderung der Gewerbebank, welche in 290,380 fl. 13 kr. unterschlagen Posten und in 13,625 fl. 42 kr. 5prozentigen Zinsen (6%) waren nicht durchzusetzen bestand, wurde, weil Müller in seiner Untersuchungssache nur 288,047 fl. 20 kr. als unterschlagen zugestanden hat, in runder Summe von 300,000 fl. nebst Zins heraus zu 5%, vom 1. Juli d. J. an von den Gläubigern anerkannt. An den Bevollmächtigten der Frau wurde ein Theil der hausgeräthlichen Fahrniß (der Inhalt des Schlafzimmers, 2 Kästen, Weißzeug, Bettzeug, Familienbilder und sonstige Kleinigkeiten) um einen annehmbaren Preis verkauft, wogegen derselbe dann alles übrige vorhandene Vermögen der Frau der Bank überließ; hätte man das Erstere nicht eingegangen, so hätte der Bevollmächtigte das Vermögen der Frau gar nicht aus der Sanntmasse herausverlangt und es wäre dann dasselbe als Massebestandtheil behandelt und als solcher unter alle Gläubiger vertheilt worden, was der Bank erheblicheren Nachtheil gebracht hätte. Wollte die Bank noch Ansprüche an die Kleider der Frau, welche sie schon länger in Händen hat, machen, so müßte dieselbe im gewöhnlichen Schuldwege geschehen, da das Gantgericht sich mit dem aus der Masse Ausgeschiedenen nicht mehr befaßt. — Die Competenz des Mannes wird einer Revision unterzogen und hiebei um 50—60 fl. vermindert, womit Müller selbst gerne einverstanden war. — Nach Feststellung des Aktiv- und Passivstands, wonach den Gläubigern der fünften Classe 39 1/2 Proz. zugeworfen wären, schlossen die Liquidatoren der Bank ein Uebereinkommen mit den übrigen Gläubigern fünfter Classe dahin ab, daß diesen für ihre Forderungen, in soweit sie unbeanstandet sind, 40% (auf 3900—4000 fl.) am 2. Jan. 1875 bezahlt werden, wogegen die ganze vorhandene Masse im Anschlag von 143,000 fl. auf die Gewerbebank übergeht. Dieses Uebereinkommen ist als ein für die Bank sehr vortheilhaftes zu bezeichnen, da sie dadurch sofort in den Besitz großer baarer Mittel zur Befriedigung ihrer Gläubiger kommt und daneben an den erhaltenen Objecten (worumter das Haus im Anschlag von 20,000 fl., das Waarenlager im Anschlag von 12,000 fl. zc. zc.) noch einen erheblichen Gewinn machen kann. Das Waarenlager wird schon in den ersten Tagen des Dezember und zwar verständigweise im Großen oder partienweise, das Haus und der Garten bald darauf verkauft.

* In Thuningen, D.-M. Tuttingen, sind am Sonntag Nacht 6 Gebäude abgebrannt und dadurch 11 Familien obdachlos geworden.
* In der heutigen Z. f. Loth. veröffentlicht der seitiger Bezirkspräsident von Lotbringen, Graf v. Arnim-Boitzenburg ein aus Boitzenburg datirtes Schreiben, in welchem er die Mittheilung macht, daß er durch den Tod seiner Gemahlin sich veranlaßt gesehen habe, sein bisheriges Amt niederzulegen, und daß ihm durch kais. Ordre v. 4. d. M. die erbetene Entlassung bewilligt worden sei. Zugleich dankt er für das ihm bewiesene Zutrauen und verabschiedet sich von den Bezirksangehörigen mit der Bitte, ihm ein freundliches Andenken zu bewahren.

Berlin den 18. Novbr. Reichstag. Fortsetzung der Bankgesetzbatte. Reichskommissär Michaelis rechtfertigt den Entwurf. Kardorf bedauert, daß der Bundesrath den Antrag des Reichstags auf Errichtung einer Reichsbank nicht mehr berücksichtigt habe. Staatsminister Delbrück erwidert, daß aus der vorjährigen Münzdebatte die Stimmung des Reichstags für eine Reichsbank nicht wie heute hervorgegangen sei. v. Unruh befürwortet den Anschluß an das englische System. Finanzminister Camphausen bezeichnet die Besorgnisse wegen der im Entwurfe vorgeschlagenen Notensteuer als unbegründet. Siemens erklärt, er und seine Freunde (nat. lib. P.) ständen vollständig auf dem Boden des Entwurfs, hielten aber eine Reichsbank für dessen notwendige Konsequenz. Nach der Rede Siemens bringt Valentin einen Schlußantrag ein. Vor der Abstimmung findet eine zweistündige Debatte zur Geschäftsordnung darüber statt, ob der Antrag Laßler auf motivirte Ueberweisung des Bankgesetzes an eine Kommission zulässig oder nach dem Antrag Windthorst abzuweisen war. Diese Frage wird mit 148 gegen 138 St. im Sinne der Unzulässigkeit des Antrags ent-

schieden. Präsident von Fördenebeck erklärt hierauf: Ich hatte als Präsident meine Ansicht dahin geäußert, daß der Antrag Laßler Geschäftsordnungsmäßig zulässig sei. Da das Haus dagegen entschieden, so lege ich hiermit mein Präsidenten-Amt nieder. (Große Sensation.) Vizepräsident v. Stauffenberg übernimmt den Vorsitz. Die Frage: Soll der Bankgesetzentwurf an eine Kommission gehen? wird mit 158 gegen 127 St. bejaht. Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Nächste Sitzung morgen. In derselben findet die Wahl eines ersten Präsidenten statt.

Stuttgart den 18. Nov. Gestern Nacht nach 12 Uhr erschob sich auf der Planie ein 27jähriger Lediger Mann, der Sohn des Bauweibes Haug in Dehringen. Der Unglückliche scheint zuvor die Brauchbarkeit seines Revolvers am Wildt'schen Zeitungskiosk erprobt zu haben. An demselben wurden durch 6 Revolvergeschüsse 4 Scheiben zertrümmert, der Abprall von 4 Kugeln an den mit Eisenblech beschlagenen Äugen hinderte eine weitere Zerstückung. Asperg. Als der Schnellzug Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr hierherfuhr, wollte eine alte Frauensperson den Wegübergang bei Thamm noch überschreiten, obgleich die Barriere geschlossen war. Dieselbe wurde von der Maschine erfasst und total zusammen geföhrt. Den Bahnwärter, sowie das Fahrpersonal trifft nicht die mindeste Schuld.

Stuttgart den 18. Novbr. Reichstag. Constantinopel den 17. Nov. 32 an dem Blutbade von Bogoricza theilhaftige Personen wurden zu zwanzigjährigem Gefängniß verurtheilt. Das Urtheil wird als zu milde betrachtet und machte in Montenegro einen ungünstigen Eindruck.

Türkei Constantinopel den 17. Nov. 32 an dem Blutbade von Bogoricza theilhaftige Personen wurden zu zwanzigjährigem Gefängniß verurtheilt. Das Urtheil wird als zu milde betrachtet und machte in Montenegro einen ungünstigen Eindruck.

Fruchtpreise. Badnang den 18. Novbr. Dinkel 4 fl. 16 kr. Weizen — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — Haber 4 fl. 41 kr.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Sonntag den 22. November. Vormittags Predigt: Herr Dehan Kallher. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Felsler Nietenhammer. Filialgottesdienst in Maubach: Herr Felsler Nietenhammer.

Wahlbezirk.	Gemeinden.	Abstimmungsort und Votal.	Wahl Vorsteher und dessen Stellvertreter.
11. Oberbrüden.	Oberbrüden, Steinbach.	Rathhaus in Oberbrüden.	Kaufmann Schaf von Oberbrüden Gemeinderath Hägele v. Mittelbrüden.
12. Dypenweiler.	Dypenweiler, Reichenberg mit Parzellen incl. Dauernberg, Strümpfelbach.	Rathszimmer in Dypenweiler.	Schulmeister Pfisterer von Dypenweiler Gemeinderath Kühner von da.
13. Spiegelberg.	Spiegelberg, Jur.	Rathhaus in Spiegelberg.	Schultheiß Kaufmann von Spiegelberg Gemeinderath Deusel daselbst.
14. Sulzbach.	Sulzbach mit sämtlichen Parzellen.	Rathhaus in Sulzbach.	Schultheiß Benzler von Sulzbach Kaufmann Gelbing daselbst.
15. Unterweissach.	Unterweissach, Oberweissach, Unterbrüden.	Rathhaus in Unterweissach.	Schultheiß Kübler von Unterweissach Carl Schlehner daselbst.
16. Waldbrems.	Waldbrems, Heiningen, Maubach.	Rathhaus in Waldbrems.	Schultheiß Bäuerle von Heiningen Schultheiß Schaille von Maubach.

Die Ortsvorsteher haben All-Vorstehendes in den Gemeinden mit folgender weiterer Belehrung aufs Genauste bekannt zu machen:

1) Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Das Wahlrecht wird in Person ausgeübt; Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen.

2) Die Wahl geschieht durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen nicht mit einem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Dieselben sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung (durch Druck u. dergl.) zu versehen. Ueber die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Wahlzettel entscheidet, mit Vorbehalt der Prüfung des Reichstags, allein der Wahlvorstand jedes Wahlbezirks nach Stimmenmehrheit seiner Mitglieder.

3) Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand Platz genommen hat, nennt seinen Namen und gibt, wenn der Wahlbezirk aus mehr als einem Orte besteht, seinen Wohnort, in Städten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an.

Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter.

Der Wähler entfernt sich aus dem Wahllokale nicht früher, als bis sein Name in der Wählerliste aufgefunden und der von ihm abgegebene Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt ist.

4) Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, welche nicht in solcher Weise zusammengefaltet oder nicht von weißem Papier oder mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Derselbe hat insbesondere auch darauf zu achten, daß nicht statt eines mehrere (ineinandergeschobene) Stimmzettel abgegeben werden.

5) Diejenigen Stimmzettel, welche nicht nach Vorstehendem zurückzuweisen sind — werden von dem Wahlvorsteher, der sie von dem Wähler übernimmt, uneröffnet in das auf dem Tische stehende verdeckte Gefäß (die Wahlurne) gelegt.

6) Der Protokollführer vermerkt die erfolgte Stimmabgabe jedes Wählers neben dem Namen des Wählers in der dazu bestimmten Rubrik 9) der Wählerliste mit einem Kreuz (†).

Darüber, daß diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise geschehen, ist dem Oberamt eine von dem Gemeinderath zu unterzeichnende Bescheinigung bei Vermeidung eines Wartboten bis zum 26. d. Mts. vorzulegen.

Schließlich wird den Ortsvorstehern der Abstimmungsorte aufgegeben, dem Wahlvorsteher und Protokollführer je ein Exemplar der in Nr. 3 des Minist. Amtsblatts von 1871 abgedruckten amtlichen Belehrung zuzustellen.

Ebenso haben dieselben auch dafür zu sorgen, daß am Tage der Wahl das Wahllokale in vorchriftsmäßiger Ordnung ist, daß ein Abdruck des Wahlgesetzes und des Wahlreglements, wozu die Nummer 1 des Regierungsblattes von 1871 benützt werden kann, im Wahllokale aufgelegt ist und der vorgeschriebene Anschlag am Wahllokale über den Beginn und die Dauer der Wahl gemacht wird. (§. 2 und 3 der Belehrung von 1871, Minist. Amtsblatt Nr. 3 S. 18.)

Die gedruckten Plakate erhalten die Ortsvorsteher vom Oberamt und sind solche sogleich anzuschlagen.

Den 19. November 1874.

R. Oberamt.
Drescher.

Revier Reichenberg.
Eichen-Verkauf.

Wittwoch den 25. d. M., Morgens 8 Uhr, auf der Revieramtskanzlei 2 Eichen — Nr. 26 und 29 im Staatswald Forstebene — wegen nicht bezahlten Kauffchillings.
Reichenberg den 21. Nov. 1874.
R. Revieramt.
Trops.



Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an den † Wäcker

alt Gottlieb Hiller
in der obern Vorstadt sind binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.
Den 18. Novbr. 1874.
R. Gerichtsschreiberei. Stadtschultheißenamt.
Reinmann. Schmätle.

Marhördt,
Gemeindebezirks Oberroth,
Oberamts Gaildorf.
Schulhausverkauf.

Nachdem der in Nr. 133 und 134 dieses Blattes auf 18. November d. J. ausgeschriebene Verkauf des Schulhauses zu Marhördt ein Resultat zur Genehmigung nicht ergeben hat, wird am
Dienstag den 1. Dezbr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

ein **zweiter und letzter Verkauf** in der Wirtschaft zur Sonne in Marhördt vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Oberroth den 19. November 1874.
Rathschreiberei.
Weller.

Zullau bei Hall.
Pferdevverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe beabsichtige ich 2 sehr schöne Pferde, schweren Schlags (Kuzemburger), Rothschimmelwallach u. Schwarzbraunsteute, 6jährig, gesunde und bewährte Thiere, sofort zu verkaufen.
Billigster, aber fester Preis 900 fl.
Sägmühlebesitzer Müllg.



Amliche Nachrichten.

* Bei der am 10. und 11. v. M. abgehaltenen Aufnahmeprüfung zum Eintritt in den Postdienst ist Gottlieb Wilhelm Müller von Lautern bei Sulzbach für befähigt erkannt worden.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Stuttgart den 20. Nov. Der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen beabsichtigt am 13. Dezbr. die von ihm in Aussicht genommene Volksschule nunmehr in dem Souterrain der Herberge für Fabrikarbeiterinnen, Ludwigsstraße Nr. 15, für den Fall zu eröffnen, daß er auf eine genügende Theilnahme des Publikums rechnen kann. Es werden vollständige Portionen, bestehend aus Suppe, Fleisch und Gemüse oder eine andere Beilage um den Preis von 10 Kreuzern und einfache Portionen, bestehend aus Suppe und Fleisch um den Preis von 7 Kreuzern abgegeben.

Stuttgart den 20. Nov. Gestern ist unser weitberühmter Tenorist, Herr Sontheim, nachdem er Krankheitshalber etliche Jahre der Ruhe und Erholung gewidmet, zum erstenmal wieder auf der Bühne erschienen, indem er sich „als Gast“ in 2 größeren Szenen aus Rossini's Sello und Aubers Fra Diavolo hören ließ. Selbstverständlich waren die Räume des Theaters nach allen Theilen überfüllt und die Huldigungen mit Kränzen u. Beifallsklatschen waren von der Art, wie sie nur den größten Künstlern dargebracht zu werden pflegen.

* In Leonberg ist in der Nacht vom 17. auf den 18. Nov. zum dritten Mal in einer Scheuer gegenüber dem Köstle Feuer eingelegt worden und es ist nur der Wachsamkeit der Bürger zu verdanken, daß daselbe nicht weiter um sich griff. Die Verhütung und die Angst, von der die Einwohnererschaft ergriffen ist, erklärt sich von selbst.

* Ueber die Diphtherie in Kloster Schönbühl wird nachträglich gemeldet, daß zwei von den in ihre Heimath entlassenen Zöglingen daselbst an dem Uebel erkrankt, die Zurückgebliebenen aber theils bereits genesen, theils in der Genesung begriffen sind, vor der Rückkehr der Zöglinge aber die umfassendsten Desinfektionsmaßregeln ausgeführt sein werden.

Hall den 19. Nov. Am 21. Juli d. J. wurde der Richterrecht Theodor Basel aus Schwend wegen des früheren, so viel Aufsehen erregenden Gelddiebstahls im Kurfürsten hier vom R. Kreisgerichtshof zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren 10 Monaten verurtheilt. Gestern sollte derselbe in das hiesige Oberamtsgericht eingeliefert werden, um, wie man vernimmt, Geständnisse über den Bergungsort des gestohlenen, immer noch nicht beigebrachten Geldes zu machen. Abends nach 7 Uhr kam er geschlossen und in Sträflingskleidern hier an, begleitet von einem Landjäger. Nur noch einige hundert Schritte vom Ziele ergriff er, begünstigt von dem Dunkel der Nacht, die Flucht, und noch ist es nicht gelungen, denselben wieder bezubringen.

* Die Ulmer Münsterlotterie, deren Ziehung am 14. Dez. d. J. beginnt, wird für den Münsterbaufonds gegen 70,000 fl. Reingewinn abwerfen. Die Loose zu derselben sind von der Generalagentur vollständig abgesetzt.

* In Biberach spielten am 18. Nov. zwei Knaben im Alter von 8 und 9 Jahren in einem Hause einer Vorstadt. Das Verhängniß locte beide in eine Kammer, wo Kessel aufbewahrt sind, wo aber auch ein labenes Gewehr hing. Der Ältere griff

nach dem Gewehr, dasselbe entlud sich und die Kugel traf den Jüngeren, das einzige Obhändler, was den Tod desselben zur Folge hatte.

* Stadtschultheiß Reiblein von Saulgau ist am 20. November seinem längeren Krankenleiden erlegen. Der Hingang des Verbliebenen, der durch seine vielfache gemeinnützige Thätigkeit auch in weiteren Kreisen geachtet und geschätzt war, verletzete seine Gemeinde in tiefe Trauer; jeder Einwohner weiß die Größe des erlittenen Verlustes zu ermessen. (Reiblein war auch in den Jahren 1849 und 1850 Abgeordneter.)

* Der Ritter des Honvedoffiziers Zubovits hat aller Ditt angeführt. In Riedlingen hat Richard Menet zum Rosengarten eine Wette unternommen, innerhalb 5 Stunden von dort nach Ehingen und wieder zurückzureiten, eine Strecke von 58 Kilometer (= 13 Stunden). Derselbe hat die Wette glänzend gewonnen, indem er diesen Weg mit seinem Renner Pfeil innerhalb 4 Stunden zurücklegte. In Kasatt machte ein Infant-Lieutenant mit einem andern Offizier die Wette, daß er in 23 aufeinanderfolgenden Stunden von Kasatt nach Straßburg und zurück gehe. Die Wette kam am 15. Nov. zur Ausführung. Der Lieutenant legte die Strecke, im Ganzen 14 Meilen, nach Abrechnung von 1 Stunde 8 Minuten unterwegs gehabter Paß, in 16 Stunden 27 Minuten zurück. Er ging um 1 Uhr 15 Minuten Morgens von Kasatt ab und traf um 6 Uhr 50 Minuten Abends daselbst wieder ein. Gewiß eine seltene Leistung.

* Lieutenant Zubovits erzählt über sein Abenteuer unter Anderem: „Am 25. Okt. 10 Uhr Vormittags, ritt ich von Wien ab und machte im Anzuge, vom schönsten Wetter begünstigt, täglich 15 Stunden. In den ersten 4 Tagen schlief ich jedesmal etwa 5 Stunden, während später, als „Caradoc“ den bekannten Unfall erlitt, die Touren immer länger, die Nachstunden immer kürzer wurden. Mein Mitt durch Oestreich und Deutschland glich einem wahren Triumphezug: man hatte nämlich al lerorten durch die Zeitungen meine Ankunft erfahren und selbst wenn ich spät Nachts in einer kleinen Stadt eintraf, erwarteten mich Hunderte von Menschen und begrüßten mich auf das Freundschaftlichste. Diese Liebenswürdigkeit hatte aber auch manche Unannehmlichkeit zur Folge, denn man sah mich für etwas Großes an und ich mußte überall horrende Preise zahlen, die Zeitungen hatten ja von einer Wette von 50,000 Fr. gesprochen. In Birnbach in Bayern z. B. hatte ich für den Pferdestand und die Fourage für meinen Caradoc für eine Nacht 17 (?) bayr. Gulden zu zahlen. Meine Karte, gezeichnet von Major Seblacel des geographischen Instituts, leistete mir treffliche Dienste; dieselbe ist so genau, so unfehlbar richtig, daß ich nie über meinen Weg in Zweifel war und ich bin überzeugt, daß ich ohne diese Karte meine Wette nicht gewonnen hätte. Ein einziges Mal nur verirrte ich mich. Bis zur öst. Grenze ritt ich in Uniform, von hier an in einem ganz leichten grauen Anzuge, ohne jeglichen Ueberroth, Mantel, Plaid oder Regenmantel. In Frankreich ging es mir bei Weitem nicht so gut wie in Deutschland, das Wetter war durchgehends schlechter und Regen und Nebel stets an der Tagesordnung. Ich befand mich in einer derartigen Aufregung, daß ich z. B. in Dieuze während der Nacht aus dem Schlafe aufsprang und mit der Hand durchs Fenster fuhr, wobei ich mir die rechte Hand verwundete. In den letzten 7 Tagen meines Rittes habe ich nur ein einziges Mal, und da nur 3 Stunden geschlafen; wenn ich auch rastete, ließ mich meine

Nervosität und die Angst um mein Pferd nicht einen Moment die Augen schließen. Meine Stute wollte in Folge der großen Ermüdung durchaus nicht fressen, ich fütterte sie daher mit Haferkonfekt, welche ich ihr mit Gewalt in das Maul klopfen mußte. In Frankreich wurde ich übrigens fast jede halbe Stunde wegen meines verdächtigen Aussehens von einem Gensd'armen aufgehalten, welcher mich um meinen Paß fragte; in vielen Ortschaften, so in St. Diziere und Fontenay schrie man mir nach: „Espion prussien!“, „Cochon prussien!“ (preuß. Spion, preussisches Schwein) und noch andere solche Schimpfeiten.

München den 20. Nov. Seit Beginn dieser Woche werden in der K. Münzkantale dahier auch 5 und 10 Kreuzer in Silber geprägt und wird mit der Ausgabe derselben in nächster Woche begonnen werden können. Die neue Münze hat ungefähr den Umfang unseres bisherigen Zweiguldenstückes und trägt auf dem Avers das Bildnis unseres Monarchen mit der Umschrift: „Ludwig II. König von Bayern“, während sich auf dem Revers der deutsche Reichsadler mit der Umschrift: „Deutsches Reich 1874. Fünf Mark“ befindet. Prägung wie Ausführung der neuen Münzen sind sehr gelungen.

Berlin den 21. Nov. Reichstag. Forckenbeck erklärt zunächst die auf ihn gefallene Wiederwahl zum Präsidenten dankend anzunehmen. Hierauf wird zur Wahl der Commission zur Verathung des Bankgesetzes geschritten. Zum Vorsitzenden derselben wird Unruh, zum stellvertretenden Vorsitzenden Varnbüler gewählt. Ferner werden gewählt: Minnigerode, Karbort, Berger, Diderot, Parisius, Müller (Württemberg), Georgi, Moite, Weiler (Weihen), Schröder (Lippstadt), Sonnemann, Losker, Hamberger, Schaus, Haanen, Hamm, Metin (Zugoslad), Karmer u. Braun. Es folgt die Interpellation des Abgeordneten Winterer, betreffend das Verfahren der Elsaß-Lothringischen Behörden gegen diejenigen, welche für Frankreich optirt haben. Bundeskommissär Herzog replicirt: die Personen, um welche es sich handle, seien französische Staatsangehörige. Die Regierung erkenne es nicht an, daß ein deutscher Reichstagsabgeordneter zu ihrer Vertbeidigung legitimirt sei. Wenn Rechte der Ausländer verletzt seien, so sei ihre Regierung berufen, auf diplomatischem Wege ihre Rechte wahrzunehmen. In einem Falle sei so verfahren und dem bezüglich Antrag der französischen Regierung sofort stattgegeben worden, die übrigen Fälle seien unrichtig dargestellt. Der Optant Memmerle war aus dem elterlichen Haus wegen eines Erbschaftsstreites ausgeschlossen und dorthin zurückgeschickt. Darauf von seinen Brüdern denunzirt, wurde er von den Behörden wegen Uebertretung des Ausweisung-Decretes verhaftet. Er entzog sich der Verhaftung durch die Flucht, wobei der Gensdarm gemäß seiner Instruction auf ihn schoß. Die allgemeinen Beschuldigungen der Interpellation sind unerwiesen, die Beschwerden gegen Uebergriffe der Polizei gehören vor eine andere Instanz. Nachdem noch Windthorst sich für eine eingehendere schonungsvollere Behandlung derartiger Fälle gerade im Reichslande ausgesprochen, ist die Interpellation erledigt.

Oestreich.

Wien den 21. Nov. Erzherzog Karl Ferdinand ist gestern Nachmittags 3 1/2 Uhr im 56 Lebensjahre zu Selowitz gestorben. Der Verbliebene war der zweite Sohn des Erzherzogs Karl (der Ältere Sohn ist der Feldmarschall Erzherzog Albrecht). Geboren am 29. Juli 1818, war er General der Kavallerie ad honores. Vermählt war er mit Erzherzogin Elisabeth. Außer der Wittve

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nov. 140.

Donnerstag den 26. November 1874.

13. Jahre

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich** in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich** im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das doppelte etc.; für Anzeigen in den entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Zu gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in

Schuwaren,

bestehend in allen Arten Winterstiefeln und Winterschuhen als: **Damenstiefeln in Kalb- und Cechundleder** mit Flanellfutter und Doppelsohlen; **Filzstiefeln und Filz-pantoffeln** mit Elastique, überhaupt alle Arten **Pantoffeln** mit Filz- und Ledersohlen, für Herren, Damen und Kinder. Besonders mache ich auf eine Partie besetzter **Kinderstiefeln** zum Knöpfen aufmerksam. **Doppelsohlige Dragonerstiefeln** mit Falten, für Herren und Knaben sind stets vorräthig und erlasse ich sämtliche Artikel bei bester Qualität zu billigen Preisen.

Gustav Stehler
am Delberg.

Alle 14 Tage

werden die Gespinste in garantirt vorzüglichster Qualität von der berühmtesten und neuesten **Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei, Weberei & Zwirnerei Schreckheim** Ulm a. Donau 1871.



im seitherigen **Schneller** von 1228 Meter Länge ohne Aufschlag à 4 fr. = 12 Pfg. jetzt noch zurückgeliefert, ersuchen deshalb diejenigen, welche auf ihr Garn sehr pressiren, um ungekäuerte Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg**. Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schreckheim: **Louis Enslin, Backnang.** **Gustav Buck, Sulzbach.** **C. Benzler, Großherlach.** **G. Schausler, Althütte.** **Ghr. Müller, Kleinspach.** **J. F. Eckstein, Schwaikheim.**

Murrhardt.

Anzeige & Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebendste Anzeige, daß er wegen günstiger Räumlichkeiten ein **Spezerei-Geschäft** errichtet hat und alle einschlagenden Artikel zu geneigter Abnahme bestens empfiehlt. Zugleich bringt er sein bestaffirtes **Messerwaaren-Lager** in empfehlende Erinnerung.

Albert Feitinger, Messerschmid
am Marktplatz.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei

von A. Rädler & Co.

in **Weiler und Bäumenheim,**

Post- und Bahn-Station Mertingen, Bayern.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß die Herren **Carl Weismann in Backnang** und **G. Leopold in Großbottwar** ermächtigt sind, für uns **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu. Muster und Preise können jederzeit bei obengenannten Herren eingesehen werden.

Ein tüchtiger Rothgerber

findet bei 5-6 fl. Wochenlohn und guter Rest dauernde Stellung. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Backnang.
Wackfelle für Gerber, **Bindfaden** aller Art, **Wackfelle,** **Weißchen Schnüre** sind billigst und in bester Qualität zu haben bei **Louis Enslin.**

Backnang.
Zu einem Kinde wird eine ältere Person, welche dasselbe bloß bei Tag zu versehen hat, sogleich gesucht von **Löwenwirth Bincon.**

Säger-Gesuch.

Ein in seinem Fach gründlich erfahrener Säger findet bei gutem Lohn eine bleibende Stelle und wird einem solchen, der das Mühl-Zimmerhandwerk versteht, der Vorzug gegeben. Näheres bei der Redaction des Blattes zu erfahren.

Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld hat auszuleihen und **Güterzieher** kauft **Säger** in Nassach.

Backnang.
Zum Betrieb meiner in der Mitte der Stadt gelegenen

Wirthschaft

suche ich einen reellen Geschäftsführer oder soliden Käufer.

Ghr. Kurz,
Restaurateur.

Verlorenes.

Am Montag voriger Woche giengen von Unterweissach bis Backnang Golen, Soden und 1 Schwal verloren. Der Finder wolle sich bei der Redaction des Blattes melden.

Bönigheim.

Zu unserer **Seidenfabrik** findet eine größere Anzahl junger der Schule entlassener

Mädchen

leichte, reinliche und andauernde Beschäftigung. **Neßt hohem Lohne** sorgen wir für gute Kost und Wohnung bei geordneten Bürgerfamilien, auch werden **Reisekosten** vergütet.

Amann & Böhringer.

Unterweissach.

Einladung.

Zur Feier unserer **Hochzeit** laden wir unsere Freunde und Bekannte auf nächsten **Donnerstag** und **Freitag** in unser Gasthaus zur **Krone** zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Jacob Müller, Kroneuwirth.

Die Braut:

Wilhelmine Schwarz von Heutensbach.

Insbondere lade ich auch sämtliche **Kriegervereine** der Umgegend zu recht zahlreicher Theilnehmung kameradschaftlich ein.

Jacob Müller,
Kroneuwirth.

Wittwoch

Kämpf.



Backnang. Pferd- & Kalbel-Verkauf.

Eine sehr schöne, groß-trächtige, rothschichtige Kalbel, und ein gutes, zu jedem Gebrauch taugliches Pferd, hat billig zu verkaufen **G. Jung & Sann.**

Unterbrüden. Zugelaufener Hund.

Dem Unterzeichneten ist vor einigen Tagen ein blauer, rollhaariger Schäferhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen binnen 10 Tagen gegen die Einrückungsgebühr und Futterkosten abholen. **Karl Sägele.**

Zu recht zahlreicher Theiligung wird eingeladen.

Den 23. Nov. 1874.

A. A.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Murrhardt.

Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Dekonomen **Michael Meßger** von Backnang verkaufen am: **Montag den 30. Novbr. d. J.,** Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle: ca. 450 Ctr. Heu und Dehnd, im Ganzen oder Partienweise, ca. 25 Ctr. Stroh, ungefähr 30 Wagen Schafdung; ferner

am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Murrhardt: 3¹/₂ Morg. 19,0 Mh. Wiese in Brennäckern, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 25. Nov. 1874.

Schfelberg.

Wiederholter Piegenschaftsverkauf.

Die in der Gantmasse des **Johann Georg Pfeil**, Zimmermanns in Waldenweiler vorhandene, in Nr. 99 und 102 dieses Blattes näher bezeichneten Realitäten kommen in Folge eines Nachgebots am **Montag den 30. d. Mts.** (Andreasfeiertag), Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu die Liebhaber, unbekannte auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 16. Novbr. 1874.

Der mit dem Verkauf beauftragte Schultheiß und Rathschreiber **Meuminger.**

Grab.

Haus-Verkauf.

Johann Börner, Tagelöhner hier, verkauft am **Freitag den 27. Nov. 1874,** Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufsteig: Die Hälfte an 55 Meter Wohnhaus nebst

Hofraum und 14 Meter Garten. Den 19. Nov. 1874 **Kath.schreiberei.** **Stoll.**

Oberweissach. Geld-Antrag.

600 fl. Pfleggeld ist gegen geistliche Sicherheit zum Ausleihen parat. **Gemeind.-pflege** **Oppeländer.**

Waldrems.

Geld-Antrag.

1800 fl. Pfleggeld hat gegen geistliche Sicherheit sofort auszuliehn **Gottlieb Eifemann.**

Backnang.

Geld-Antrag.

330 fl. sind gegen geistliche Sicherheit auf längere Zeit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft ertheilt **Stadtmusikus Zink.**

Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld hat auszuleihen und **Güterzieher** kauft **Säger** in Nassach.

Murrhardt.

Unterzeichneter hat im Anstira eine Chaise

mit **Ozedern**, einen schönen einspännigen Schlitten mit **Reizbede** und ein einspänniges **Pferdgeschirr**, alles gut erhalten, zu verkaufen. **S. Rinn, Sattler.**

Alle Sorten Kunstmehl

von der **Vester Arpad-Dampf-mühle** in Buda-Pest habe ich auf Lager und empfehle dieses vorzügliche Mehl in allen Quantitäten zu geneigter Abnahme bestens. **G. Jans, Hall.**

Backnang.

Ein heißbares möblirtes Zimmer

ist sogleich zu vermietthen. Zu erfahren bei der Redaction. **Backnang.**

Zu einem Kinde wird eine ältere Person, welche dasselbe bloß bei Tag zu versehen hat, sogleich gesucht von **Löwenwirth Bincon.**